

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Schübelbach, Pfarrhaus

22.019

Objekt-Adresse: Grünhaldenstrasse 11, 8862 Schübelbach



Einstufung: lokal
Datierung: 18./19. Jh.
KTN / EGID: 330 / 252919
Koordinaten: 2712895.337 / 1225838.257
Inventarisiert: 1978
Revidiert: 2024

Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: B -12925
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Das mit einem Schindelschirm versehene Holzhaus zeigt eindeutig die klassizistische Instrumentierung aus der zweiten Hälfte des 19. Jh. Aufgrund seiner überdurchschnittlichen Grösse und der prominenten Lage bildet es in Zusammenhang mit der Pfarrkirche, dem Schulhaus sowie dem Restaurant Adler einen wichtigen Bestandteil des Ortsbildes. Die im KDM genannte Inschrift an der Kellertür verweist auf ältere Bauteile, insbesondere im Sockelbereich. Als Blockbau in städtebaulich bedeutender Lage und als ehemaliges Pfarrhaus kommt dem Gebäude erhebliche kulturelle und geschichtliche Bedeutung zu.

Lage:

Das repräsentative Pfarrhaus liegt nordwestlich der Pfarrkirche zwischen Kantons- und Grünhaldenstrasse giebelständig zur Eisenburgstrasse. Zusammen mit der Kirche sowie dem erhöht liegenden Schulhaus und den Gasthäusern Adler, Rössli und Kreuz bildet es den Siedlungskern Schübelbach.

Objektbeschreibung:

Das in Blockbauweise errichtete repräsentative Pfarrhaus ist mit einem grau gestrichenen Schindelschirm versehen. Über dem in den Hang hinein gemauerten Sockel erheben sich zwei Voll- und zwei Dachgeschosse. Die Fassaden sind durch hochrechteckige, sprossierte Fenster in fünf mal fünf Achsen gegliedert. Über den Fenstern sind wenig vorspringende, ebenfalls verschindelte, kleine, durchlaufende Wasserschläge angebracht. Das Gebäude wird von einem ziegelgedeckten Satteldach gedeckt, das von einem in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Quergiebel durchdrungen wird, in dessen Giebfeld sich eine halbrunde Fensteröffnung mit fächerförmiger Holzfüllung befindet. An der östlichen Giebelwand sind im 1. Dachgeschoss ebenfalls halbrunde Fenster zu sehen. Die fensterlose Westgiebelwand ist gemauert und trägt einen über alle Etagen reichenden Balkon, der rucksackartig angebaut ist. Das heute als Mehrfamilienhaus genutzte Gebäude wird im Süden und Osten durch in der Mittelachse liegende Eingänge im Sockelgeschoss erschlossen.

Das Gebäude wird von einem kleinen Umschwung umfassen, vor dem Portal im Osten erstreckt sich ein mit Kies bedeckter und einem Betonbrunnentrog versehener, gefasster Platz. Bei den Gesamtrestaurierungen im 20. und 21. Jh. wurde die innere Struktur verändert.

Baugeschichte:

1621 Bau erstes Pfarrhaus (südöstlich der Kirche an Stelle heutiger Adler)

1778 neues Pfarrhaus

1805 Verkauf Pfarrhaus

1882 eingreifende Renovation

1982/1983 Restaurierung

2019 Gesamtrestaurierung und Umbau (Architekten Schnellmann Pascali)

Quellen / Literatur:

- KDM SZ NA II: 1989, S. 346 f.

- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 450

- Archiv DPFL-SZ